Protokoll der 64. Hauptversammlung der SGFF vom 18. April 1998 im Hotel Alpha in Bern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques = Bollettino d'informazione / Società svizzera di studi genealogici**

Band (Jahr): **- (1998)**

Heft 57

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

6. Die SGFF betreibt im Rahmen der Schweizerischen Landesbibliothek eine eigen Fachbibliothek, die ständig, sowohl durch Geschenke wie auch durch Käufe und durch Austausch mit gleichgesinnten Vereinen erweitert wird.

7. Die SGFF betreibt am Sitz der Geschäftsstelle eine Zentralstelle für genealogische Auskünfte, die herausfinden kann, ob über einen bestimmten Namen bereits Forschungsarbeiten durchgeführt wurden. Auf Wunsch werden Adressen von Berufsgenealogen vermittelt, da selbst keine Forschungsaufträge durchgeführt werden.

8. Die SGFF pflegt Kontakte zu Gesellschaften für Geschichte und Heraldik.

Protokoll der 64. Hauptversammlung der SGFF vom 18. April 1998 im Hotel Alpha in Bern

Anwesende:

Vorsitz: Peter Imhof, Wattenwil	Vizepräsident(d) / Präsident a.i.
Zentralvorstand:	
Pierre-Yves Favez, Lausanne	Vizepräsident (f)
Mario von Moos, Fehraltorf	Beisitzer
Nicolas Junod, Bevaix	Obmann der Sektion Neuchâtel
François Kohler, Delémont	Obmann der Sektion Jura
Anton Rechsteiner, Wil SG	Obmann der Sektion St. Gallen
Manuel Aicher, Dietikon	Delegierter der Sektion Zürich
John Hüppi, Thun	Delegierter der Sektion Bern
Eveline Maradan, Marsens	Delegierte der Sektion Fribourg
Dr. V.G. Meier, Therwil	Redaktor Jahrbuch (d)
Roger Vittoz, Chappelle-sur-Moudon	Redaktor Jahrbuch (f)
Edgar Kuhn, Wabern	Bibliothekar
Werner Hug, Muttenz	Schriftenverkaufsstelle
Protokoll: Hans Haldemann, Boll	nicht ZV-Mitglied
Mitglieder: 53 Personen	gemäss Präsenzliste
Gäste: 4 Personen	

Entschuldigt:

Dr. E.W. Altheer, St. Gallen, Ehrenmitglied
Louis Barrelet, Neuchâtel
Pierre Arnold Borel, La Chaux de Fonds
Arthur E. Ingold, Berikon
Susi Schäppi-Frey, Herrliberg
Philippe Terretaz, Saillon, Obmann der Sektion Valais

Traktanden: gemäss Einladung im Mitteilungsblatt Nr.56, Seite 7

Verhandlungen

1. Begrüssung

Peter Imhof heisst die Teilnehmer in Bern herzlich willkommen und wünscht der Versammlung guten Erfolg. Die Präsenzliste wird in Umlauf gesetzt.

2. Wahl der Stimmenzähler

Die Herren Christian Salzmann, Zürich und
Pfr. Robert Scheuermeier, Bern
werden als Stimmenzähler vorgeschlagen und von der Versammlung stillschweigend gewählt.

3. Protokoll der 63. Hauptversammlung vom 26. April 1997

Das Protokoll ist im Mitteilungsblatt Nr. 54 erschienen. Es wird stillschweigend genehmigt.

4. Jahresberichte

4.1 Jahresbericht der Jahrbuchredaktion

Dr. V.G. Meier erstattet Bericht über die Tätigkeit der SGFF Jahrbuchredaktion. Die schriftliche Fassung des Berichts wird zusammen mit diesem Protokoll publiziert.

Die Arbeit der Jahrbuchredaktion wird von Herrn Roger Vittoz, Chappelle-sur-Moudon, mit Worten und von der Versammlung mit Applaus verdankt.

4.2 Jahresbericht des Bibliothekars

Herr Edgar Kuhn berichtet über den Zuwachs der Bibliothek und über seine Auskunftstätigkeit im Jahr 1997. Sein Bericht wird ebenfalls mit diesem Protokoll publiziert.
Herr Kuhn kündigt an, dass er das Amt des Bibliothekars auf Ende 1998 an Herrn Huldrych Gastpar, Bern, abtreten möchte. Die Bibliothek ist während seiner bisherigen Amtszeit um 4200 auf 6767 Einheiten angewachsen. Die Versammlung verdankt die Arbeit des Bibliothekars mit Applaus.

4.3 Jahresbericht über die Publikation „Blaue Reihe“

Herr Mario von Moos, Fehraltorf, teilt mit, dass 1997 kein neues Heft erschienen ist und dass zur Zeit auch keines geplant ist.

4.4 Jahresbericht der Schriftenverkaufsstelle

Herr Werner Hug, Muttenz, gibt die Verkaufsschlager 1997 bekannt: Von der Arbeitshilfe Nr. 8 (Verzeichnis der Kirchenbücher des Kantons Bern, 1997) wurden 137 Stück und von der Arbeitshilfe Nr. 5 (Grundlagen der Familienforschung, 1992) 102 Exemplare verkauft. Die lebhafte Nachfrage nach der Nummer 5 wurde durch einen Artikel im der Zeitschrift „Beobachter“ ausgelöst. Auch der Bericht von Herrn Hug wird mit dem Protokoll im Mitteilungsblatt abgedruckt.

4.5 Jahresbericht des Präsidenten

Vizepräsident, Peter Imhof, berichtet über das schwierige Geschäftsjahr, in welchem verschiedene Stellen in der Gesellschaftsleitung vakant waren und viele Abläufe durch Reibungsverluste stark beeinträchtigt waren.

Der Vizepräsident gibt die Namen der 1997 verstorbenen Gesellschaftsmitglieder bekannt:

Argast Alfred, 4055 Basel
Clottu Gilbert, 2087 Cornaux NE
Deck Walter U., 8280 Kreuzlingen
De Rougemont Pierre, 2014 Bôle
Hartmann Friedrich, 9230 Flawil
Jaeckle Erwin, 8053 Zürich
Löliger Erhard, 4600 Olten
Menet Hannes, 9053 Teufen AR
Robert Félalime, 2720 Tramelan
Spitzbarth Rudolf, 8700 Küsnacht

Die Versammlung erhebt sich zum Gedenken der Verstorbenen.

Die Diskussion über die Jahresberichte wird nicht benützt.
Die Berichte werden gesamthaft einstimmig genehmigt.

5. Jahresrechnung 1997

Da die SGFF 1997 keinen Kassier hatte, wurde die Rechnung von der Geschäftsstelle geführt. Die buchhalterische Verarbeitung und den Rechnungsabschluss besorgte Frau Maya Stauffer, Bern.

5.1 Vorstellung der Rechnung

Frau Stauffer stellt der Versammlung die Rechnung vor. Bei einem Aufwand von Fr. 33 827.35 und Erträgen von Fr. 38 741.40 schliesst die Rechnung mit einem Gewinn von Fr. 4 914.05 ab.
Die Einzelheiten sind in der Erfolgsrechnung und in der Bilanz zu finden, die zusammen mit diesem Protokoll publiziert werden.
Die Versammlung verdankt die Präsentation und die gute Arbeit von Frau Stauffer mit kräftigem Applaus.
In der Rechnung konnten die Einnahmen der Schriftenverkaufsstelle nicht berücksichtigt werden, weil deren Abrechnung erst Mitte März vorgelegt wurde.

5.2 Revisorenbericht

Die Rechnungsrevisorin Beatrice Walthert-Zaugg verliest den Revisorenbericht. Darin wird die ausgezeichnete Arbeit der Buchhalterin Maya Stauffer gewürdigt. Es werden 10 nichtbuchhalterische Mängelpunkte aufgeführt, welche grösstenteils auf die Unstimmigkeiten in den Führungsgremien der SGFF zurückzuführen sind. Es wird beantragt, die Rechnung 1997 mit den 10 Vorbehalten zu genehmigen und der Buchhalterin und dem Vorstand Décharge zu erteilen.
Der Revisorenbericht wird zusammen mit diesem Protokoll publiziert.

Der Mangelpunkt 5 wird in der Versammlung diskutiert: Herr Manuel Aicher, Dietikon, schuldet der Gesellschaft als ehemaliger Leiter der Auskunftsstelle noch Fr. 1024.20. Er fordert nun seinerseits von der Gesellschaft Fr. 1050.- für die Aufbewahrung eines Rechners der Gesellschaft während 7 Monaten nach Ablauf des Vertrages mit der Gesellschaft. Die Forderung von Herrn Aicher wird allgemein als unberechtigt betrachtet. Herr Werner Tanner, Gelterkinden, weist darauf hin, dass die Forderung rechtlich unhaltbar ist, wenn sie keiner vertraglichen Abmachung entspricht und wenn von der Gesellschaft keine Verträge verletzt worden sind.

Auf Antrag von Herrn Tanner beschliesst die Versammlung:

a) einstimmig bei einer Enthaltung:

Beschluss: **Die Rechnung 1997 wird unter Vorbehalt des Streitpunktes mit Herrn Aicher genehmigt.**

b) mit grossem Mehr gegen 2 Stimmen:

Beschluss: **Die Erledigung des Streitpunktes mit Herrn Aicher wird dem neuen Vorstand übertragen.**

6. Déchargeerteilung an den Zentralvorstand

Mit grossem Mehr gegen 1 Stimme erteilt die Versammlung dem Zentralvorstand Décharge.

7. Zukunft der Gesellschaft

7.1 Bericht der Strukturreformkommission

Dr. Heinz Ochsner, Füllinsdorf erläutert den Bericht der Strukturreform-Kommission, der im Mitteilungsblatt Nr 56 publiziert wurde. Er weist darauf hin, dass das publizierte Budget für die Dachgesellschaft zu optimistisch ist. Weil Luzern und Basel nicht mitmachen, muss mit Einnahmen von nur 14 000 Fr. statt 20 000 Fr. gerechnet werden.

Diskussion

Frau Walthert erinnert daran, dass der bestehende Vertrag mit der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz (AGGF) überprüft werden muss.
Dr. V.G. Meier fragt, ob zur Bestellung des neuen Vorstandes eine genügende Anzahl Personen zur Verfügung stehen.
Herr Anton Rechsteiner, Präsident der Sektion St. Gallen, erläutert die Haltung seiner Sektion: St. Gallen befürwortet einstimmig die Dachgesellschaft. Mit dem Modell Einzelmitgliedschaft würde eine weitere Gesellschaft neben die bisherigen Sektionen gestellt, sozusagen eine Konkurrenzgesellschaft. Dies könnte zu Unklarheiten bezüglich Arbeitsteilung und Zuständigkeit führen. Die meisten anderen Vereine, z.B. Sänger etc., sind auf schweizerischer Ebene als Dachgesellschaften organisiert, was sich auch auf die Kommunikation nach aussen günstig auswirkt.
Ein Votant findet, in einer Dachgesellschaft könne man statt 10 Fr. auch höhere Beiträge von bis zu 50 Fr. ansetzen, da ja die bisherigen direkten Einzelmitgliederbeiträge an die SGFF dahinfallen würden. Herr Ochsner entgegnet, dass heute längst nicht alle Sektions Mitglieder auch der SGFF angehören und dass eine starke Erhöhung des Beitrages deshalb kaum akzeptiert würde.
Herr Manuel Aicher teilt als Vertreter der Sektion Zürich mit, dass seine Sektion eine Dachgesellschaft vorziehen würde, wenn der Beitrag nicht höher als 7 Fr. wäre. Herr Ochsner ergänzt: St. Gallen wäre bereit bis zu 15 Fr. zu bezahlen und Basel würde unter Umständen sogar 20 Fr. akzeptieren.
Herr Mario von Moos erklärt, dass diese Versammlung wohl eine Einzelmitglieder-Gesellschaft beschliessen kann, dass sie aber nicht zuständig ist, eine Dachgesellschaft zu gründen. Eine solche müsste von ihren zukünftigen Mitgliedern, den Sektionen, ins Leben gerufen werden.
Herr Dr. Heinz Balmer, Konolfingen, pflichtet Herrn von Moos bei. Er plädiert vehement für die Beibehaltung des Jahrbuches und des Mitteilungsblattes, weil diese die wesentlichsten Leistungen der Gesellschaft darstellten.

Herr Edgar Kuhn wirbt ebenfalls für die Beibehaltung der Publikationen. Diese seien u.a. auch wichtige Tauschobjekte. Zur Zeit erhalte die Bibliothek 30 ausländische Zeitschriften im Austausch gegen unsere Publikationen.
Herr Eugen Bareiss, Schaffhausen, dankt Peter Imhof und der Strukturreform-Kommission für ihre Arbeit. Er steht für das Modell Einzelmitgliedschaft ein, weil in seiner Umgebung (Schaffhausen) keine Sektion existiert.
Herr Franz Walter Kummer, Basel, steht auch für die Einzelmitglieder-Gesellschaft ein, möchte aber den Mitgliedsektionen zusätzliche Rechte einräumen. Herr Ochsner erinnert daran, dass Sektionen im vorgeschlagenen Modell gleich hohe Beiträge bezahlen wie Einzelmitglieder und deshalb auch gleiche Rechte haben sollen.
Herr Reinhold Utzinger, Burgdorf, glaubt, dass heute niemand mehr die Vorstandsarbeit in einer solchen Gesellschaft leisten will. Es sei deshalb nötig, die Ansprüche herunterzuschrauben. Ein Dachverband evt. ohne Jahrbuch etc. würde weniger Arbeitsaufwand erfordern und wäre deshalb eine dauerhaftere Lösung. Herr Ochsner kann dem entgegenhalten, dass die Leute für den neuen Vorstand problemlos zu finden waren.

Herr Peter Imhof weist beim Stichwort „Arbeitsleistung für die Gesellschaft" darauf hin, dass die Hauptarbeit an den Mitteilungsblättern in letzter Zeit von Herrn von Moos geleistet wurde. Die Versammlung bedankt sich bei Herrn von Moos mit spontanem Applaus.

7.2 Beschluss über die künftige Gesellschaftsform der SGFF

In der Abstimmung erhält das „Modell Dachgesellschaft" 8 Stimmen, das „Modell Einzelmitgliedschaft" 41 Stimmen.

Beschluss: **Die SGFF wird neu nach dem „Modell Einzelmitgliedschaft" organisiert.**

7.3 Bereinigung der neuen Statuten

Der im Mitteilungsblatt Nr.56, Seite 24, veröffentlichte Statutenentwurf wird wie folgt bereinigt:

a) der Punkt „Einrichtung einer Geschäftsstelle" wird aus dem Aufgabenbereich der Hauptversammlung (Art. 10) gestrichen und den Aufgaben des Vorstandes (Art. 15) angefügt.
b) In Art. 12 wird der letzte Satz, „ Die Hauptversammlung kann maximal zwei weitere Personen in den Vorstand wählen", gestrichen.

c) In Art 17 wird ebenfalls der letzte Satz gestrichen: „Die Hauptversammlung kann auch beschliessen, dass bestimmte Aufgaben der Gesellschaft vertraglich an Dritte delegiert werden."

Gesamtabstimmung: Die bereinigten Statuten werden einstimmig genehmigt.

8. Voranschlag 1998

Die Auswirkungen der beschlossenen Reformen auf die Finanzen der Gesellschaft können nur grob abgeschätzt werden. Die Geschäftsstelle legt der Versammlung deshalb einen provisorischen Voranschlag 1998 vor. Der Mitgliederbeitrag ist Fr. 45.-.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge und Spenden	Fr. 31 000.-	
Schriftenverkäufe	Fr. 2 000.-	
Auskünfte	Fr. 500.-	
Zinserträge	Fr 1 000.-	
Total Einnahmen		**Fr. 34 500.-**

Ausgaben:

Jahrbuch	Fr. 12 000.-	
Mitteilungsblätter	Fr. 10 000.-	
Fachliteratur	Fr. 3 000.-	
Buchbinderarbeiten	Fr. 3 000.-	
Hauptversammlung	Fr. 1 000.-	
Büromaterial, Porti, Spesen	Fr. 7 000.-	
Sitzungsgelder	Fr. 1 500.-	
AGGS Beitrag	Fr. 300.-	
Total Ausgaben		**Fr. 37 800.-**
Verlust 1998		**Fr. 3 300.-**

Beschluss: **Die Versammlung genehmigt den provisorischen Voranschlag diskussionslos mit grossem Mehr gegen 3 Stimmen.**

9. Festsetzen des Jahresbeitrages 1999

Der Zentralvorstand beantragt, den Jahresbeitrag 1999 auf Fr. 50.- festzusetzen.
Weitere Anträge: Manuel Aicher: Fr. 45.- und Franz Walter Kummer: Fr. 60.-.

In der Abstimmung erhalten:

Antrag Zentralvorstand	26 Stimmen
Antrag Aicher	16 Stimmen
Antrag Kummer	3 Stimmen

Beschuss: Der Jahresbeitrag 1999 wird auf Fr. 50.- festgesetzt.

10. Wahlen

10.1 Wahl des Vorstandes und des Präsidenten

Folgende Personen haben sich als Kandidaten für den Vorstand zur Verfügung gestellt:

Herr Dr. Heinz Balmer, Konolfingen BE
Frau Elisabeth Graf-Burger, Weinfelden TG
Herr Eric Nusslé, La Côte-aux-Fées NE
Herr Dr. Heinz Ochsner, Füllinsdorf BL
Herr Dr. Christoph Tscharner, Biel-Benken BL

Die Vorschläge werden von der Versammlung nicht vermehrt. Die genannten Personen werden in corpore mit Akklamation gewählt.

Peter Imhof schlägt Herrn Dr. Ochsner für das Amt des Präsidenten vor. Dr. Ochsner erklärt sich bereit, im Falle einer Wahl, das Amt anzunehmen. Als erste Schwerpunkte seiner allfälligen Präsidententätigkeit sieht er den Vertrag mit der Landesbibliothek und die Fortführung der zentralen Auskunftsstelle.

Wahl: Dr. Ochsner wird einstimmig zum Präsidenten gewählt.

Peter Imhof wünscht ihm gutes Gelingen.

10.2 Wahl der Rechnungsrevisoren

Dr. Tscharner ist nicht wieder wählbar, da er jetzt Mitglied des Vorstandes ist. **Frau Beatrice Walthert-Zaugg**, Dietikon **und Herr Nicolas Junod**, Bevaix, stellen sich als Rechnungsrevisoren zur Verfügung. Sie werden gemeinsam mit grossem Mehr gegen 3 Stimmen gewählt.
Als Ersatzrevisor wird **Herr Werner Tanner,** Gelterkinden, mit Akklamation gewählt.

11. Anträge

Frau Waltert hat am 10. April in ihrem schriftlichen Antrag zuhanden der Hauptversammlung verlangt, dass

a) der Bibliothekar jährlich zu Handen der Hauptversammlung eine Liste der neu gekauften Bücher vorlegt.
b) die Schriftenverkaufsstelle alle zwei Jahre zu Handen der Hauptversammlung ein Inventar ihrer Buchbestände vorlegt.

Frau Walthert erläutert ihre Anträge.
Herr Mario von Moos stellt einen **Gegenantrag**, wonach der Kassier eine Liste der bezahlten Bücher zu erstellen hätte, die dann vom Bibliothekar zu visieren wäre.
Der **Bibliothekar Edgar Kuhn** nimmt dazu Stellung:
Alle Bücher, die in die Bibliothek aufgenommen werden, werden im Mitteilungsblatt aufgeführt und teilweise besprochen.
In den letzten zwei Jahren wurden die Listen der Bucheingänge im Jahrbuch publiziert. Dies dürfte auch in Zukunft so bleiben.

Herr Kuhn stellt den **Antrag**, der neue Vorstand solle diese Sache regeln.

Frau Hug, Muttenz, teilt mit, dass die Inventaraufnahme in der Schriftenverkaufsstelle bereits im Gange sei, womit sich der Teil b) des Antrags Walthert von selbst erledige.

Die Abstimmung über den Teil a) des Antrages Walthert ergibt:

- für Antrag Walthert 1 Stimme
- für Antrag von Moos 12 Stimmen
- für Antrag Kuhn 25 Stimmen

Beschluss: Die Sache wird dem neuen Vorstand zur Erledigung übertragen.

12. Verschiedenes

Die Datei der zentralen Auskunftsstelle der SGFF soll vom neuen Vorstand wieder in einen gebrauchstüchtigen Zustand gebracht werden.

Schluss der Versammlung 1645 Uhr.

Vizepräsident Peter Imhof wünscht der neu organisierten Gesellschaft gutes Gedeihen und allen Anwesenden eine gute Heimreise.

Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Der Vizepräsident — Der Protokollführer i.V.

P. Imhof — H. Haldemann

Jahresbericht 1997 der SGFF-Jahrbuchredaktion

Die Führung der SGFF wurde dieses Jahr unterstützt durch die kompetente Arbeit der Arbeitsgruppe "Struktur- und Statutenreform". Auf Ende Jahr wurden von dieser zwei "Leitbilder einer reorganisierten SGFF (Einzelmitgliedschaft bzw. Dachgesellschaft" zur Beurteilung vorgelegt. Neben den ordentlichen Jahressitzungen der Jahrbuchredaktion (5.4. und 14.7.97) und des Produktionsteams (5.4.97) fanden vier Sitzungen des Zentralvorstandes (25.1., 22.3.97, 17.1., 20.2.98) mit Beteiligung der Jahrbuchredaktion statt.

Bei der Gestaltung des Jahrbuches 1997 (Auflage: 996 Ex., Umfang: 186 S., Kosten: 11'391.25 Fr.) ging die Jahrbuchredaktion von einem wissenschaftstheoretischen Verständnis aus, das Genealogie als eine interdisziplinäre Wissenschaft versteht. Die mehrheitlich wohlwollenden Rückmeldungen zu unserer Arbeit wurden getrübt durch die scharfen Attacken ehemaliger Exponenten der SGFF (vgl. Dr. H. Kälin/Dr. V. Meier und R. Vittoz/Dr. K. Zimmermann, Regio-Familienforscher 2-3/97, S. 122-125, und 1/98 ; M. Aicher, AfF 2/97, S. 123). - Es ist zu hoffen, dass sich diese Konkurrenz unter den genealogischen Publikationen auf die Gesamtentwicklung der "Familienforschung Schweiz" positiv auswirkt.